Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1920

11 (14.1.1920)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mk. 90 Pfg., im Reichsgebiet 4 Mk. 35 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 60 Pfg., dazu 20 % Teuerungszuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

№ 11. Mittwoch, den 14. Januar 1920. 91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 13. Jan. (Die Krisis im Gastwirtsgewerbe und die Schließung der Küchenbetriebe. Eine Besprechung der Vorstände der großen Organisationen der Hotel- und Gastwirtsbetriebe Badens im Ministerium der Justiz eröffnete die Gewißheit, daß eine Belieferung mit Lebensmitteln ebenso ausgeschlossen ist, wie eine Milderung in der Anwendung der Gesetze gegen den Schleichhandel. Das Organ des Bad. Gastwirtsverbandes teilt über die Sitzung weiter mit: Mit rücksichtsloser Strenge wird jeder Betrieb geschlossen, in welchem an fleischlosen Tagen Fleisch verabreicht und in welchem man nicht auf die Abgabe von Fleisch- und Brotmarken bestanden wird. Jede Schleichhandelsversorgung im Gastwirtsgewerbe wird nach den bestehenden Bestimmungen im einzelnen Fall mit Gefängnis, im zweiten Wiederholungsfall mit Zuchthaus bestraft. Daß infolgedessen die Schließung der gesamten Küchenbetriebe unmittelbar bevorsteht. ist für einsichtsvolle Fachleute keine Frage mehr, sondern nur eine Folge der derzeitigen Ernährungskrisis.

Durlach, 14. Jan. Wir machen aufmerksam auf den Vortrag des Städteausschusses für Leibesübung und Jugendpflege, der das Interesse der weitesten Kreise des Publikums verdient. Nicht nur Sportsleute, sondern gerade auch die Eltern unserer heranwachsenden Jugend sind es, an die sich der Redner wendet. Wir dürfen uns daher der Hoffnung hingeben, daß durch diese gemeinnützige Unternehmung des Städteausschusses, der hier einem allgemeinen Bedürfnis der heutigen Zeit entgegenkommt, das Interesse an der Jugendbildung gefördert wird. Da die Veranstaltung jedermann ohne Kosten zugänglich ist, so darf wohl ein recht zahlreicher Besuch erwartet werden.

Durlach, 14. Jan. (Eldorado-Lichtspiele). Spielplan vom 14. bis 16 Jan.: „Die gefährliche Abenteuerin", Sensationsdrama in 5 Akten, führt uns das geldgierige Leben und Treiben in den Goldminen Südafrikas mit packender Wucht vor Augen. Ein Film voll aufregender Szenen, der sich von Akt zu Akt spannender gestaltet und durch hervorragende Darsteller, wie Maria Widal, v. Schlettow und Viktor Senger zu den ersten Werken deutscher Filmkunst zählen dürfte. Sarkassa, eine rassige Mestizin, durch Maria Widal verkörpert, mit feurigem Carmenblut, steht im Mittelpunkte der heißen Wünsche einer Schar Abenteurer. „Der Posträuber", Wild-West-Schauspiel in 1 Akt, ist voll tollkühner Momente, Flucht und Verfolgung mit der Lokomotive, Auf- und Abspringen vom fahrenden Eisenbahnzug und verwegene Reitereien. Alles in allem ein hervorragendes Programm, das niemand versäumen dürfte.

Grötzingen, 12. Jan. Der Reichswehrminister hat im Namen des Preußischen Staatsministeriums dem Hochbauwerkmeister Karl Schaber von hier, welcher während des Krieges bei der Generalinspektion des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen im Westen und Osten als Baumeister tätig war, nachträglich das Verdienstkreuz verliehen.

Pforzheim, 13. Jan. Bei dem orkanartigen Sturm, der Bäume entwurzelte, wurde der Mechaniker Karl Lampert von einem fallenden Baum so unglücklich getroffen, daß ihm der Oberschenkelknochen abgeschlagen wurde.

Tauberbischofsheim, 13. Jan. (Finanzminister Dr. Wirth über die bayerische Volkspartei und die Frage der Zwangswirtschaft.) Am Sonntag sprach hier Finanzminister Dr. Wirth in einer Zentrumsversammlung. Zuvor empfing er den Schriftleiter des Tauber- und Frankenboten und äußerte sich ihm gegenüber über den Austritt der bayerischen Volkspartei aus dem Zentrum. Er sagte, dieser Schritt habe nicht nur für die deutsche Zentrumspartei sondern auch für die Stellung der Katholiken Deutschlands außerordentliche Bedeutung. In den Zentrumsturm sei eine Bresche gelegt. Auch im Ausland, besonders bei unseren bisherigen Feinden, werde der Zerfall der deutschen Katholiken in der Partei, die ihre Interessen bisher energisch vertreten hat, tiefen Eindruck machen. Für die Politik Dr. Heims, die in ihren Folgen die Reichseinheit gefährden könne, habe man in Baden kein Verständnis. Man müsse sie ablehnen. Die Lage der Reichstagsfraktion des Zentrums werde durch den Austritt der Bayern außerordentlich schwierig. Wenn die Bayern glaubten, den Einheitsstaat mit dem Berliner Zentralismus bekämpfen zu müssen, so hätten sie namhaften Erfolg nur dann gehabt, wenn sie innerhalb der Zentrumsfraktion mit ihren süddeutschen Kollegen gearbeitet hätten. In der Versammlung berührte dann Minister Dr. Wirth auch die Zwangswirtschaft. Er sagte dazu: Das Ziel unseres Strebens ist möglichster Abbau der Zwangswirtschaft, sobald die Regierung in Verbindung mit den landwirtschaftlichen Organisationen die Verantwortung für den Abbau zu übernehmen in der Lage ist. Es wird in den nächsten Tagen Gelegenheit geben, sowohl in der badischen Staatsregierung, wie in der Zentrumsfraktion des badischen Landtags darüber zu sprechen.

Neustadt i. Schw., 13. Jan. Der furchtbare Orkan hat in den Wäldern sehr erheblichen Schaden angerichtet. Bei Hinterzarten war der Bahnkörper durch entwurzelte Bäume gesperrt. Da vielfach die Telegraphenstangen umgelegt wurden, sind nahezu sämtliche Fernsprechleitungen im Schwarzwald gestört.

Deutsches Reich.

WTB. Berlin, 13 Jan. Um 3/4 4 Uhr versuchte die vor dem Reichstagsgebäude demonstrierende Menge in das Reichstagsgebäude einzudringen. Die Sicherheitspolizei pflanzte hierauf die Bajonette auf und versuchte, die Menge zu zerstreuen. Da dies jedoch nicht gelang, machte die

---

Das Schloß der Sehnsucht. 11)

Roman von Anny v. Panhuys.

(Fortsetzung.)

Er wurde nun beinahe feierlich ernst.

„Wenn Sie mich nämlich nicht unterbrochen hätten, wüßten Sie schon längst, was ich von Ihnen will. Deshalb geben Sie acht: Beim Theater wachsen keine Lorbeeren für Sie, desto mehr aber beim Kino. Filmschauspielerin müssen Sie werden, das ist der Boden, auf dem eine solche Begabung, wie die Ihre, Wurzel schlägt. Ihr Gesicht besitzt eine so außerordentliche ergreifende Ausdrucksfähigkeit, daß ich nicht anstehe, zu prophezeien, Sie sind die zukünftige Duse des Kinos."

Um Beates Lippen zuckte er spöttisch.

„Ich denke nicht im entferntesten daran, dem Kino die geringsten Zugeständnisse zu machen."

Auf ihrem Gesicht stand deutlich geschrieben, daß für sie die Angelegenheit vollkommen erledigt war.

Der Besucher blieb gleichmütig sitzen.

„Seien Sie nicht übereilt, mein verehrtes Fräulein. Bedenken Sie, welchen Aufschwung das Kino in letzter Zeit genommen und daß man nur die allerbesten Schauspieler für die großen Rollen der Kinostücke verwenden kann. Und trotzdem — wie oft macht die Darstellung einen leblosen Eindruck." Er bewegte beim Reden heftig beide Hände. „Sehen Sie, mein sehr verehrtes Fräulein: Die Schauspieler haben das Wort zur Verfügung, Zorn, Leidenschaft, Liebe, Mitleid, alles läßt sich durch den Tonfall ausdrücken, wird es dann durch die Mimik noch leicht unterstrichen, so ist die Wirkung erzielt. Anders aber verhält es sich beim Kino. Da ist die Mimik alles."

Er hob den rechten Arm hoch in die Luft.

„Ich sage Ihnen, Mimik ist alles! Und da hapert es meistens bei den Theaterleuten, solche Wesen wie Sie sind selten. Deshalb, verstehen Sie, Fräulein Rüdiger, deshalb müssen Sie Kinodarstellerin werden. Müssen!" trumpfte er auf.

„Ich denke nicht daran, eine Kinotante zu werden," versetzte Beate kühl.

Er zog die Brauen hoch.

„Kinotante!" ahmte er ihr nach. „Erlauben Sie mal, ich glaube, Sie haben keinen Dunst davon, daß viele „Kinotanten" mit keiner ersten Schauspielerin tauschen würden. Da ist zum Beispiel die berühmte Asta Nielsen, glauben Sie, es lohnte nicht, so etwas zu erreichen? Sie ist gefeiert, und Tausende von Menschen erfreuen sich täglich in den Lichtspieltheatern der großen und kleinen Städte an ihrem Spiel."

„Das Zeug zu einer Asta Nielsen besitze ich nicht."

Rieckmann schmunzelte.

Er merkte schon deutlich einen Umschwung in Beates Stimmung.

„Nun, wenn Sie auch gerade keine Asta Nielsen werden, so bin ich doch felsenfest davon überzeugt, daß Sie eine Größe werden. Ich kenne mich in der Beziehung aus. Habe schon ein paar Kinotalente entdeckt, die es mir heute danken." Er stand auf. „Sie können sich auf Rieckmann verlassen, wen der entdeckt, hat ausgesorgt." Beate zuckte die Achseln.

„Es ist aber dennoch möglich, Ihr Spürsinn im Talententdecken täuscht Sie einmal."

Der goldene Kneifer wackelte sehr vergnügt auf der schmalen Nase.

„Ja, mein Fräulein, diese Möglichkeit ist ja im allgemeinen nicht ausgeschlossen, aber bei Ihnen ist sie es. Sie wachsen sich zu einem Stern erster Klasse aus, und wenn Sie sonst nicht widerborstig sein wollen, gebe ich Ihnen bereits heute einen anständigen Vorschuß auf das, was Sie binnen kurzem verdienen werden." Er holte eine Brieftasche hervor. „Genügen Ihnen vorläufig vierhundert Mark, mehr habe ich gerade nicht bei mir?"

Jetzt, nachdem ihr Direktor Schwarz in Aussicht gestellt, er könne ihr fortan nur das Gehalt einer Statistin zahlen, hätte sie dafür am Volkstheater länger als ein halbes Jahr spielen müssen.

Spielen? Eine atembeklemmende Scham legte sich schwer auf ihre Brust.

Sie würde gar nicht mehr am Volkstheater „spielen". Eine große, führende Rolle vertraute ihr Direktor Schwarz nicht mehr an.

In den Braunaugen glühte eine Flamme auf.

„Lassen Sie, bitte, Ihr Geld nur ruhig stecken, Herr Direktor Rieckmann, geben Sie mir statt dessen lieber die bestimmte Versicherung, daß ich beim Kino wirklich mehr Glück als beim Theater haben werde, und sorgen Sie zweitens dafür, daß sich mein Ver-

[illegible] aufmerksam gemacht," bekannte er. „Er erzählte mir von Ihnen, und auf seine Anregung hin guckte ich mir Ihr „Käthchen von Heilbronn" an, ebenso Ihre „Christine". Er lächelte beifällig. „Hm, der Schwarz weiß, was uns „Filmtheaterdirektoren" frommt und zweifelte nicht daran, daß Sie bei mir viel besser aufgehoben sind, als bei ihm."

Er hielt Beate die Rechte hin, an der ein mächtiger großer Siegelring protzte.

„Nun, legen Sie, bitte, Ihre Fingerchen in meine Hand, das bedeutet dann für uns beide: Wir wollen guten Willens sein und es miteinander versuchen! Ueber das Weitere besprechen wir uns dann nachmittags in meinem Bureau."

[illegible]

Frau Rüdiger schlug im wahren Sinne des Wortes die Hände über dem Kopf zusammen.

„Beate, du willst im Kino spielen! Das ist mir unfaßbar! Ordentlich gruselig ist das, wenn ich mir vorstelle, daß ich dich dann sehen werde und du sprichst, aber man hört dich nicht. Man erfährt nur aus deinen Bewegungen, aus deinem Gesichtsausdruck, was du sprichst. Ich sehe dich wohl, aber du bist es nicht, nur dein dir unheimlich ähnlicher Schatten ist's. Viele Menschen erblicken dich auf den verschiedenen Kinobühnen und du selbst schläfst vielleicht derweil, oder ißt oder gehst spazieren. Ach, Beate, zu eigen ist das!" —

(Fortsetzung folgt.)

Sicherheitspolizei von ihrer Waffe Gebrauch. Es kam zu einer Schießerei, namentlich vor dem Eingang in der Simsonstraße. Auf dem vor diesem Eingang gelegenen Rasenplatz sieht man eine größere Anzahl Toter und Verwundeter liegen.

Berlin, 13. Jan. Die „Freiheit" veröffentlicht einen von dem Bezirksverband Berlin-Brandenburg der U. S. P, dem deutschen Metallarbeiterverband und einer Reihe anderer Verbände unterzeichneten Aufruf an die Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten, heute mittag um 12 Uhr die Betriebe zu verlassen und in Massen vor dem Reichstagsgebäude gegen das Betriebsrätegesetz zu demonstrieren.

Berlin, 13. Jan. Auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung über die zur Wiederherstellung der Ordnung nötigen Maßnahmen hat der Reichspräsident für das Reichsgebiet mit Ausnahme von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden und die von ihnen umschlossenen Gebiete den Ausnahmezustand verhängt. Auf Grund des Ausnahmezustandes übernahm Reichswehrminister Noske persönlich die vollziehende Gewalt für Berlin und die Mark Brandenburg. Als Zivilkommissar wurde der Berliner Polizeipräsident Ernst bestellt. Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel werden verboten. Erneute Versuche, die Tagung der Nationalversammlung zu stören, würden mit rücksichtsloser Waffenanwendung verhindert werden.

WTB. Berlin, 13. Jan. Infolge der Ausschreitungen gegen die Nationalversammlung sind aufseiten der Sicherheitswehr zwei Tote und zwei Vermißte (die wahrscheinlich verschleppt worden sind), sowie 10 Verwundete zu beklagen. Aufseiten der Angreifer wurden bisher 20 Tote und 40 Verwundete gezählt.

WTB. Berlin, 13. Jan. Es ist dafür gesorgt, daß alle öffentlichen Gebäude gegen jede Belästigung geschützt sind und daß der öffentliche Verkehr unter keinen Umständen gestört wird.

* **Berlin**, 14. Jan. Noch in der achten Abendstunde hatten sich in der Umgebung des Reichstagsgebäudes wie am Potsdamer Platze größere und kleinere Gruppen gebildet, vor denen unabhängige Straßenredner Ansprachen hielten. Gegen 9 Uhr waren die Straßen wie ausgestorben.

* **Berlin**, 14. Jan. Wie die „Pol. Parl. Nachrichten" erfahren, hätten sich die Unabhängigen bereit erklärt, die Verhandlungen der Nationalversammlung nicht weiter zu stören und hätten diesen Beschluß den übrigen Fraktionen noch im Laufe des Abends mitgeteilt. — Wie verschiedene Berliner Morgenblätter mitteilen, wird von gewissen Kreisen der Unabhängigen bestritten, daß sie bindende Erklärungen nach dieser Richtung abgegeben hätten.

WTB. Berlin, 14. Jan. Der Reichswehrminister Noske erläßt folgende Bekanntmachung: Als Inhaber der vollziehenden Gewalt für Berlin und die Mark Brandenburg verbiete ich aufgrund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten gemäß Art. 48 der Reichsverfassung vom 13. Januar 1920 Druck und Vertrieb der Zeitung „Die Freiheit", sowie der Zeitung „Die rote Fahne" im Gebiete des Ausnahmezustandes.

WTB. Berlin, 12. Jan. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß der Abtransport der deutschen Gefangenen aus Frankreich nunmehr sofort beginnen kann und mit möglichster Beschleunigung durchgeführt wird. Die französische Regierung beabsichtige, täglich 6 bis 7000 Kriegsgefangene herauszugeben. Besprechungen über die Durchführung des Abtransports haben in Paris unter Hinzuziehung deutscher Transportsachverständiger bereits begonnen. Für die Räumung der im französischen Hinterland befindlichen Lager ist auch der Seeweg ins Auge gefaßt. Das Eisenbahnmaterial wird in jedem angeforderten Umfang von deutscher Seite gestellt. Die in der Presse aufgetauchte Nachricht, daß die von Deutschland zu liefernden Eisenbahnwagen nicht rechtzeitig zur Stelle gewesen seien, entspricht nicht den Tatsachen. Wagen stehen bereit und es ist dafür Sorge getragen, daß das Eisenbahnmaterial zu jeder Zeit sofort nach Anforderung seitens der französischen Regierung abrollen kann. Die Zahl der in die Heimat zurückkehrenden Kriegsgefangenen wird laufend bekannt gegeben.

WTB. Berlin, 13. Jan. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz über die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft.

— **Berlin**, 13. Jan. Wie das „B. T." von amtlicher Seite erfährt, ist die Meldung, daß von der Reichsregierung der Beschluß zur Ernennung eines Eisenbahndiktators gefaßt worden sei, unzutreffend.

* **Berlin**, 14. Jan. Der Reichsschatzminister Mayer hat laut „Germania" infolge des Austritts der bayerischen Volkspartei aus der Zentrumsfraktion der Nationalversammlung sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Berlin, 13. Jan. Laut „Berl. Tagebl." ist ein kleiner englischer Kreuzer in Flensburg eingetroffen. Der Kommandant kündigte die Ankunft der Besatzungstruppen für Ende der Woche an. Insgesamt werden 1500 Franzosen und 1200 Engländer gelandet. Die französischen Truppen kommen zum Teil auf dem Kreuzer „Marseille", zum Teil mit der Bahn von Köln an. Die englischen Truppen kommen direkt von England.

WTB. Berlin, 13. Jan. Der Rhein ist seit Sonntag bei Köln um 1,80 Mtr. gestiegen, bei Düsseldorf seit Sonntag um 2 Meter. Seine Nebenflüsse steigen ebenfalls fortgesetzt. Die Mosel ist über 3 Mtr. gestiegen und steigt weiter 10 Cent. pro Stunde. Das Hochwasser der Lahn hat den Stand des Unglücksjahres von 1841 erreicht. In den niedergelegenen Teilen Marburgs und anderer Orte wird der Verkehr mit Kahnen aufrechterhalten. Das Vieh konnte nur teilweise gerettet werden. Das Gas- und Elektrizitätswerk Marburg steht unter Wasser. Von der Ueberlandszentrale Sollar sind 18 eiserne Masten der Hochspannungsleitung umgerissen. In Homburg v. d. H. hat ein Wasserbruch schweren Schaden angerichtet.

WTB. Düsseldorf, 13. Jan. Vom Düsseldorfer Hauptbahnhof aus verkehren heute wieder die Züge nach allen Richtungen mit Ausnahme der Strecke über Duisburg. Der militärische Bahnschutz ist für den ganzen Bezirk angeordnet worden.

WTB. Düsseldorf, 13. Jan. Der Ausstand der Eisenbahner in Düsseldorf ist beendet. Auf dem Ostbahnhof wurde mittags der Personen- und Güterverkehr wieder aufgenommen.

WTB. Essen, 13. Jan. Die streikenden Eisenbahner haben heute spät abends in einer Versammlung beschlossen, weiter im Ausstand zu verharren.

WTB. Essen, 13. Jan. Eine weitere Ausdehnung des Eisenbahnerstreiks wird von keiner Seite gemeldet, nachdem die Zentralstreikleitung in Elberfeld die Wiederaufnahme der Arbeit empfohlen hat.

WTB Saarbrücken, 13. Jan. Der französische Militärverwalter hat die von der Reichsregierung beschlossene Kürzung der Brotration um 50 Gramm wöchentlich zu Gunsten der österreichischen Kinder im Saargebiet verboten.

WTB. Ludwigshafen, 12. Jan. Nach einer Blättermeldung hat sich die Badische Anilin- und Sodafabrik gezwungen gesehen, wegen Kohlenmangels rund 1800 Arbeitern zu kündigen.

Frankreich.

WTB Paris, 13. Jan. Zu der Zeremonie des Austausches der Ratifikationsurkunden waren die beiden deutschen Bevollmächtigten, Ministerialdirektor von Simson und Freih. v. Lersner im Auftrag der Friedenskonferenz von Oberst Henry von dem Sitz der deutschen Delegation abgeholt worden. Der Zeremonie wohnten außer den genannten Diplomaten, Deputierte und bevollmächtigte Minister, sowie Vertreter aus den alliierten und assoziierten Ländern bei. Auch Pressevertreter waren in beschränkter Zahl zugegen.

Oesterreich.

Berlin, 13 Jan. Graf Czernin veröffentlicht, wie verschiedene Morgenblätter melden, eine Erklärung, derzufolge die österreichisch-ungarische Regierung niemals die Absicht gehabt habe, Deutschland zu verraten, sondern nur die, mit größerer Ellenbogenfreiheit für den allgemeinen Frieden zu wirken.

Rußland.

WTB. Helsingfors, 13 Jan. Einem bolschewistischen Funkspruch zufolge, ist Koltschak mit seinem ganzen Stabe gefangen genommen. Nowotscherkask wurde von den Bolschewisten erobert.

Vereinsnachrichten.

k. **Durlach**, 13. Jan. Vergangenen Samstag hielt die Ortsgruppe Durlach des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen ihre diesjährige General-Versammlung im Gasth. z. „Pflug" ab. Der vom 1. Vorstand erstattete Jahresbericht zeugte von einem arbeitsreichen und für die Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenbewegung an Errungenschaften reichem Jahr. Nach dem Bericht des 1. Schriftführers bestand die Ortsgruppe zu Anfang des Jahres 1919 aus 100 Mitgliedern und ist bis jetzt auf 336 angewachsen. Die Kassenverhältnisse, über die der 1. Kassier, Kamerad Kindler, berichtete, sind als gut zu bezeichnen. Die Neuwahlen brachten das Resultat, daß der 1919 bestehende Ausschuß mit Ausnahme des 1. Kassiers, der infolge Arbeitsüberhäufung von seinem Posten zurücktrat, wiedergewählt wurde. Der Gesamtausschuß setzt sich folgendermaßen zusammen: 1. Vorst. Christ. Theurer, 2. Vorst. Max Lenzinger, 1. Schriftf. W. Beck, 2. Schriftf. Christ. Oeder, 1. Kassier Friedr. Ernst, 2. Kassier Ernst Schindel. Als Beisitzer wurden die Kameraden J. Kindler, Herm. Kasper, Emil Sauter und K. Wolter, als Beisitzerinnen die Kriegswitwen Paul, Frida Meier und Steinbrunn neu — bezw. wiedergewählt. Zu Kassenrevisoren wurden die Kameraden Weigel und Zachmann bestimmt. Nachdem noch 2 Anträge, die die Lokalfrage und die Gründung eines Eigenheimfonds betrafen, erledigt wurden, ermahnte der 1. Vorstand in seinem Schlußwort die zahlreich erschienenen Mitglieder, durch regen Versammlungsbesuch die Arbeit des Gesamtvorstandes und Gesamtorganisation zu fördern.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Errichtung einer Zwangsinnung für das Schmiedehandwerk im Amtsbezirk Durlach.

Nachdem vom Schmiedemeister Heinrich Geyer in Durlach und Genossen der Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung für das Schmiedehandwerk im Amtsbezirk Durlach gestellt worden ist, wird Tagfahrt zur Abstimmung über diesen Antrag auf

Dienstag, den 20. Januar 1920

anberaumt.

Die Abgabe der Aeußerungen für oder gegen die Zwangsinnung hat am genannten Tage beim Bürgermeisteramt des Wohnorts persönlich und mündlich zu erfolgen und zwar:

a) in der Stadt Durlach von 5 bis 6 Uhr nachmittags,
b) in den Landgemeinden von 6 bis 7 Uhr nachmittags.

Hierzu werden alle Handwerker, welche im Amtsbezirk das Schmiedehandwerk betreiben (und der Regel nach Gesellen oder Lehrlinge beschäftigen), mit dem Anfügen eingeladen, daß schriftliche Aeußerungen und solche, die erst nach Ablauf der Abstimmungsfrist abgegeben werden, unberücksichtigt bleiben.

Durlach, den 10. Januar 1920.

Badisches Bezirksamt.

Volksabstimmungen in den deutschen Grenzgebieten.

Zur Durchführung der Vorbereitung für die Volksabstimmungen in den deutschen Grenzgebieten Schleswig, Ostpreußen, Oberschlesien und Rheinpreußen ersuche ich sämtliche abstimmungsberechtigte Einwohner des Stadt- und Landbezirks aus den genannten Gebieten, sich umgehend unter genauer Angabe ihres Vor- und Zunamens sowie ihres Alters und Berufs beim Bürgermeisteramt schriftlich anzumelden.

Durlach, den 12. Januar 1920.

Dr. Zieran, Bürgermeister.

Durlach. Vereinsregister. Eingetragen am 10. Januar 1920. Durlacher Fußballklub Viktoria 1907 Durlach. Amtsgericht.

Milchversorgung.

Milchausgabe morgen (Donnerstag):
Mädchenbürgerschule.

Durlach, den 14. Januar 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kaiserstr. 67.

Gewerbe- und Handwerker-Verein
E. V. Durlach.

Am **Dienstag, den 13. d. Mts.**, abends 8 Uhr, findet im „Pflug" eine
Mitgliederversammlung
statt betr. Handwerkskammerwahl, wozu wir unsere werten Mitglieder hiermit freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Oeffentlicher Vortrag!
Heute, **Dienstag, 13. d. M., abends 8 Uhr,** im Gasthaus zur Sonne:
Die Auserwählten Gottes!
Redner: Prediger Busch, Karlsruhe.
Jeder willkommen! Eintritt frei!

H. Busch
mech. Werkstätte
i. Gambrinus, Hauptst. 73.

Stockfische
frisch gewässert, empfiehlt
Oskar Gorenflo.

Ein guterhaltener
Füllofen
preiswert zu verkaufen
Moltkestr. 13, 4. St. r.

Ein Frauenhut
wenig getragen, zu verk.
Pfinzstr. 90, 1. St.

Aergern Sie sich
über Ihr **schlechtes Gaslicht** und die **hohe Gasrechnung**, dann probieren Sie heute noch
„Pa Wgl"-Sparer
Ich garantiere Ihnen, es lohnt sich! Jetziger Preis ℳ 140 pro Stück, solange Vorrat.
R. Schimek, Patente
Amalienstr. 25.

Leib-Grenadier-Verein, Artillerie-Bund und Reiter-Verein.
Sonntag, den 18. ds. Mts., nachmittags 1/4 4 Uhr, findet im „Amalienbad"
Familien-Unterhaltung mit Tanz
statt. Hierzu werden alle werten Kameraden mit Familie, sowie alle, die bei den betreff. Truppenteilen gestandenen Kriegsteilnehmer aufs freundl. eingeladen.
Um zahlreichen Besuch wird gebeten.
Die Vorstände.
BN. **Kein Weinzwang.**

Kleinverkaufspreise für Gemüse und Obst (Höchstpreise).

Gültig für die Zeit vom 12. Januar 1920 bis einschließlich 18 Januar 1920.

Gemüse.

Rosenkohl, geschlossen	Pfund	1.40 ℳ
Winterkohl	„	18 ₰
Rotkraut	„	45 „
Weißkraut	„	20 „
	Zentnerpreis	18.— ℳ
Wirsing	Pfund	25 ₰
Spinat	„	50 „
Schwarzwurzeln	„	1.40 ℳ
Gelberüben, rot, und Karotten	„	25 ₰
Gelberüben, gelb	„	10 „
Rote Rüben, ohne Kraut	„	15 „
Weiße Rüben	„	10 „
Bodenkohlrabi	„	18 „
Endiviensalat	Stück	10—25 „
Feldsalat, gewaschen	Pfund	1.— ℳ
Sellerie ohne Kraut	Pfund	45 ₰
Lauch	„	35 „
Meerrettich	Pfund	1.50 ℳ
Rettich	Stück	5—10 ₰
Zwiebeln (inländ.)	Pfund	80 „
Sauerkraut	„	40 „

Obst.

Tafeläpfel	Pfund	50 ₰
Tafelbirnen	„	46 „
Nüsse	„	2.50 ℳ
Edelkastanien	„	2.— „

Die Ueberschreitung dieser Verkaufspreise wird als **Höchstpreisüberschreitung** oder als **übermäßige Preissteigerung** angesehen.

Karlsruhe, den 8. Januar 1920.

Bad. Landespreisamt.
Bad. Gemüse- und Obstversorgung.

Kartoffelversorgung.

Infolge eingetretener Stockung in den Kartoffelzufuhren kann diese Woche wohl kaum mehr mit der Weiterausgabe von Kartoffeln gerechnet werden. An die mit Kartoffelkarten versehenen Familien gelangt deshalb für diese Woche als Ersatz je ½ **Pfund ausländisches Maismehl und Maisgrieß** zur Ausgabe. Die Ausgabe findet im städt. Verkauf in folgender Weise statt:

morgen vorm. an die Buchstaben **G** und **H**, soweit sie nicht am Dienstag mit Kartoffeln noch versorgt werden konnten,
morgen nachm. an die Buchstaben **J** und **K**,
Freitag vorm. an die Buchstaben **L** und **M**,
Freitag nachm. an die Buchstaben **N, O, P, Q, R, S** u. **Sch**,
Samstag vorm. an die Buchstaben **Sp, St, T, U, V, W** u. **Z**.

Preis pro **Pfund 2,60 ℳ**

Durlach, den 14. Januar 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Milchversorgung.

Mit Rücksicht auf die Bestimmung des Ministeriums des Innern, daß bei Ablieferung der monatlichen Sollmenge durch die Kuhhalter für deren gesamte Lieferung zu dem Erzeugerpreis von 80 ₰ ein Zuschlag von 10 ₰ für den Liter zu bezahlen ist und infolge Erhöhung der Vergütung der hiesigen Milchhändler für die Milchausgabe wird der mit unserem Ausschreiben vom 31. Dezember v. Js. einstweilen auf 1,08 ℳ festgesetzte Milchverkaufspreis mit sofortiger Wirkung endgültig auf **1,20 ℳ für den Liter** festgesetzt.

Durlach, den 14. Januar 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Freibankfleisch.

Morgen Donnerstag, den 15 ds. Mts., vormittags von 9 bis 11 Uhr erfolgt auf der städt. Freibank eine Ausgabe von Fleisch und Wurst und zwar an die Familien mit den Buchstaben **G** Ord.-Zahl 12 bis mit Buchstaben **H** Ord.-Zahl 140.

Der Preis für 1 Pfd Fleisch beträgt 2.60 Mk.

Die Lebensmittelausweise sind unbedingt mitzubringen

Durlach, den 14. Januar 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Petroleum-Ausgabe

(an alle Haushaltungen)

Am Donnerstag, den 15 ds. Mts., vormittags von 9—1 Uhr können alle Haushaltungen oder gewerbliche Betriebe mit den Anfangsbuchstaben

A bis G

3 Liter Petroleum und 2 Kerzen

erhalten.

Die Ausgabe der Gutscheine erfolgt in der **Friedrichsschule Zimmer Nr. 12 II. Stock.**

Der Preis beträgt für 1 Liter Petroleum 3.— ℳ, 1 Kerze 40 ₰.

Wir ersuchen im Interesse der raschen Abfertigung, zur bestimmten Zeit zu erscheinen und das Geld abgezählt bereit zu halten.

Der Lebensmittelausweis ist mitzubringen.

Die Belieferung der in der Friedrichschule gelösten Gutscheine erfolgt zu derselben Zeit im **städt. Gaswerk.**

Für verloren gegangene Gutscheine wird kein Ersatz gewährt.

Durlach, den 13. Januar 1920.

Ortskohlenstelle.

Eierversorgung.

Mit Rücksicht auf die derzeitige Eierknappheit richten wir an die hiesigen Hühnerhalter die dringende Bitte, uns zur Versorgung der Kranken, Wöchnerinnen usw. aus ihren Hühnerhaltungen alle auch nur einigermaßen verfügbaren Eier zur Ablieferung zu bringen.

Für alle von heute bis 1. März zur Ablieferung kommenden Eier wird nach Beschluß des Gemeinderats eine besondere Prämie gewährt, indem für jeweils 5 bei unserer Verkaufsstelle abgelieferte Eier ein Gutschein auf 1 Pfund Zucker ausgestellt wird. Der Preis für diesen Prämienzucker dürfte sich auf 2,50 ℳ für das Pfund stellen. Das Nähere hierwegen wird noch bekannt gegeben. Für die Eier vergüten wir 50 Pfg. für das Stück.

Durlach, den 14 Januar 1920.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kohlenausgabe

Die bei **Ludwig Kramb** eingetragenen Kunden von Nr. 712—816 können am **Donnerstag**, den 15 ds Mts. nachmittags von 1 Uhr ab 2 Zentner **Eiformbriketts** zum Preise von 13.25 Mk. je Ztr. ab Lager Pfinzstr. erhalten.

Ueber nicht rechtzeitig abgeholte Mengen wird anderweitig verfügt.

Durlach, den 14. Januar 1920.

Ortskohlenstelle.

Schönschreiben, Rechtschreiben
Rundschrift — — Gedächtnislehre

Tages- und Abendkurse für Damen, Herren und Kinder

Nachhilfe für Schüler und Schülerinnen.

BEATRICE AUTENRIETH
OTTO AUTENRIETH
staatl. gepr. Lehrer der Stenographie
Grötzingerstraße 21 III.

Junger Kaufmann sucht
möbl. Zimmer
mit Licht Angebote unt. Nr 40 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Wer kann ein altes
Mahagoni-Möbel
sachgemäß reparieren?
Turmbergstraße 10 II.

Haus-Gesuch.
Ein 2–3-Familienwohnhaus in Durlach oder Umgebung eventl. mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 41 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

1 guterhalt. Präzisions-Reißzeug, sowie „Die Hütte des Ingenieurs", Taschenbuch, 3 Bände, Ledereinband, beid Friedensware, f. Schulzwecke oder Techniker geeignet, beid. zusammen zu verkaufen. Wo, sagt d. Verl.

Junger Herr sucht gut
möbl. Zimmer
per sofort, am liebsten Zentr. der Stadt. Angeb. unter Nr. 39 an den Verlag dieses Blattes erb.

Wer gibt jung. Mann (evtl. auch zweien) **Mittags- u. Abendkost.** Das Mittagessen sollte wegen zu kurzer Pause ins Geschäft (Bad. Maschinenf. Sebold) gebracht werden. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 42 an den Verlag dieses Blattes

Häuser
mit u. ohne Geschäfte. **Villen, Wohn- u. Landhäuser, Bauplätze** sofort für vorgemerkte Käufer gesucht.
M. Busam
Liegenschaftsbüro
Karlsruhe, Herrenst. 38.

Wer würde jungen Mann zum Eintritt in die höh. Maschinenbauschule vorbereiten? Ingenieur oder Gewerbelehrer bevorzugt. Ang. mit Stundenpreis unter Nr. 43 an den Verlag.

Ein Wolfshund
6 Monate alt, kräftig, ohne Fehler, verkauft für 325 Mk.
Friebolin, Postagent, Grünwettersbach.

1 Nähmaschine
sowie einige Kleidungsstücke sind umständehalb. billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Ein schwarzer, weicher
Hut (Größe 53)
zu verkaufen.
Weingarterstraße 20, I.

Flickfrau
für einen Tag in der Woche gesucht.
Zu erfragen im Verlag.

Privatstunden
erteilt **B. Riedel**,
Lehrerin, Leopoldstr. 14.

Stärke
(Auslandsware)
pro Pfund Mark 10.—
Fritz Merkel
Karlsruhe, Kreuzstr. 25.

Gesucht ein jüngeres braves **Mädchen**, am liebsten vom Lande, das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht und dem Gelegenheit geboten wäre, sich in allen Zweigen der besseren Hauswirtschaft gründl. auszubilden. Näheres
Turmbergstr. 15 I.

60–80 000 Mark
zu 4½% auf 1. Hypothek von Stiftung auszuleihen. Näheres im Verl.

Aus Gefangenschaft zurück!

Meinen werten Freunden, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich seit 3. Januar 1920 mein früher betriebenes **Friseurgeschäft** Lammstraße 25 nach **Kelterstraße 23** verlegt und wieder eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, durch aufmerksame, prompte Bedienung die Zufriedenheit meiner Kundschaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Josef Kiemle
Friseur u. Perückenmacher.

NB. Empfehle auch mein reichhaltiges Lager in **Parfümerien u. Toilettenartikeln** sowie **Zigarren und Zigaretten.**

BIO-STAHL
Das bevorzugte **Kräftigungs-Mittel**
(kein Kunstprodukt)
Rekonvaleszenten, unterernährten und schwachen Personen ärztlich empfohlen.
Jn Apotheken und Drogerien erhältlich.
Hervorragendes **Nährmittel** für Kinder.
Peter A. Nachf. Adler-Drog. Hauptstr. 16.
Schaefer J. Blumen-Drog. „ 4.
Vogel P. Central-Drog. „ 74.

ERNST DERRER
Kaufmann, **Durlach**, Hauptstr. 45
Haupt- und Bezirks-Agentur
nur erstklassiger Versicherungsgesellschaften
für **Feuer-, Lebens-, Kinder-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Einbruchdiebstahl-, Beraubungs-, Wasserleitungsschäden-, Transport- und Aufruhrschadenversicherungen.** — — — Telefon Nr. 531.

Deutsche Schokolade
Echte Nuß- u. Schokolade-Makronen
empfiehlt
Wilh. Gräther, Hauptstraße.

Schöne Oberländer
Läuferschweine
ein Transport trifft morgen wieder für mich ein.
Karl Gehring, Schweinehandlung
Mittelstraße 20, Telephon 385.

Frisch eingetroffen:
Schöne Salzheringe,
prima selbsteinmarinierte Heringe
A. Mohr, Kronenstr. 1.

Vorzüglich wirkende
Hustenmittel
zu haben
Löwenapotheke.

Mädchen,
fleißiges, sauberes, für den Haushalt gesucht auf 1. Februar
Hauptstr. 8, Laden.

Jetzt, nachdem ihr Direktor Schwarz in Aussicht gestellt, er könne ihr fortan nur das Gehalt einer Statistin zahlen, hätte sie dafür am Volkstheater länger als ein halbes Jahr spielen müssen.

Spielen? Eine atembeklemmende Scham legte sich schwer auf ihre Brust.

Sie würde gar nicht mehr am Volkstheater „spielen". Eine große, führende Rolle vertraute ihr Direktor Schwarz nicht mehr an.

In den Braunaugen glühte eine Flamme auf.

„Lassen Sie, bitte, Ihr Geld nur ruhig stecken, Herr Direktor Rieckmann, geben Sie mir statt dessen lieber die bestimmte Versicherung, daß ich beim Kino wirklich mehr Glück als beim Theater haben werde, und sorgen Sie zweitens dafür, daß sich mein Ver- Schwarz hat mich doch eigentlich erst auf Sie aufmerksam gemacht," bekannte er. „Er erzählte mir von Ihnen, und auf seine Anregung hin guckte ich mir Ihr „Käthchen von Heilbronn" an, ebenso Ihre „Christine". Er lächelte beifällig. „Hm, der Schwarz weiß, was uns „Filmtheaterdirektoren" frommt und zweifelte nicht daran, daß Sie bei mir viel besser aufgehoben sind, als bei ihm."

Er hielt Beate die Rechte hin, an der ein mächtiger großer Siegelring protzte.

„Nun, legen Sie, bitte, Ihre Fingerchen in meine Hand, das bedeutet dann für uns beide: Wir wollen guten Willens sein und es miteinander versuchen! Ueber das Weitere besprechen wir uns dann nachmittags in meinem Bureau."

Erklärung.

Frau Rüdiger schlug im wahren Sinne des Wortes die Hände über dem Kopf zusammen.

„Beate, du willst im Kino spielen! Das ist mir unfaßbar! Ordentlich gruselig ist das, wenn ich mir vorstelle, daß ich dich dann sehen werde und du sprichst, aber man hört dich nicht. Man erfährt nur aus deinen Bewegungen, aus deinem Gesichtsausdruck, was du sprichst. Ich sehe dich wohl, aber du bist es nicht, nur dein dir unheimlich ähnlicher Schatten ist's. Viele Menschen erblicken dich auf den verschiedenen Kinobühnen und du selbst schläfst vielleicht derweil, oder ißt oder gehst spazieren. Ach, Beate, zu eigen ist das!" —

(Fortsetzung folgt.)

E.-L.

Eldorado-Lichtspiele

Gambrinus-Saal.

Aeltestes und größtes, modern eingerichtetes Lichtspieltheater am Platze.

Spielplan für 14. bis 16. Januar:

Die gefährliche Abenteuerin

Sensationsdrama in 5 Akten.
In der Hauptrolle:

Maria Wiadt.

Aus dem Inhalt:
In den Diamantengruben Südafrikas. Sarkessa, die Abenteuerin. Der Diamantenfund. 5 Jahre schweren Kerker. Im Zirkus. Mord. Zum Tode verurteilt. Verfolgungswahn. Sarkessas Rache. Der Seuchenherd.

Der Posträuber

Wild-West-Schauspiel in 1 Akt.
Wahnsinnige Verfolgungen mit der Bahn. Auf- und Absprung vom fahrenden Eisenbahnzug.
Verwogene Reitereien werden mit seltener Tollkühnheit ausgeführt.

Hervorragende Vorführung.
Erstklassiges Bild.

KÜNSTLER-KONZERTE.

Vorträge

des Städteausschusses für Leibesübung u. Jugendpflege Durlach.

1. Vortrag:

„Schule und Sport"

von Lehramtspraktikant Hirn-Heidelberg
(mit Lichtbildern)
Donnerstag, den 15. Januar 1920, abends ½8 Uhr
im großen Saale des Gasthauses z. Blume.
Eintritt frei.
Der Saal ist geheizt.

Bekanntmachung

Infolge weiterer großer Preissteigerung aller Rohmaterialien, der Lebensmittel und Gebrauchsartikel sind wir genötigt, **die Preise für Körbe um 40 Prozent zu erhöhen.** Von der Einsicht unserer Abnehmer glauben wir annehmen zu dürfen, daß sie diese uns aufgezwungene Preissteigerung als gerechtfertigt ansehen, da dieselbe kaum ein Drittel der von uns verlangten Erhöhung unserer zur Korbherstellung nötigen Mittel ausmacht.

Martin Keppler, Karlsruhe.
Wilh. Armbruster, Durlach.
Jakob Eberhardt, Aue.
Severin Schorpp, Durlach.

Gold- und Silbergeld!

Zahle für	1	Mark	5.30	Mark
„ „	2	„	10.60	„
„ „	3	„	15.90	„
„ „	5	„	26.20	„
Zehn Mark Gold			105.—	„
Zwanzig „ „			210.—	„

Bei höheren Quantums mehr.

J. Kiefer, Durlach.

Annahmestelle im „Grünen Hof" die ganze Woche.

Zitherverein Durlach

(gegr. 1898).

Mittwoch, den 14. Jan., abends ½8 Uhr, findet im Lokal (Gasthaus z. Blume, 2. St.) unsere

Generalversammlung

statt. Wegen wichtiger Tagesordnung bittet um vollzähliges und pünktliches Erscheinen
Der Vorstand.
Nach Schluß Probe der Mandolinen-Abteilung.

Instrumentalmusik-Verein Durlach.

Donnerstag, den 15. Januar, abends punkt ½8 Uhr, im Roten Löwen

Blas Probe.

Der Vorstand.

Männergesang-Verein Durlach.

Mittwoch abend 7 Uhr

Singstunde

im Lokal.
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Unsern Mitgliedern und Schülern zur Kenntnis, daß am Donnerstag, den 15. ds. Mts. unser **Turnbetrieb** wieder beginnt.
Schüler von 7—8 Uhr.
Turner und Zöglinge von 8—9 Uhr.
Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet
Der Turnwart.

Freitag, den 16. d. M., abends 8 Uhr
Spielerversammlung
im Roten Löwen.

Am Sonntag, 18. ds. Mts., abends 6 Uhr, findet ein
gemütl. Beisammensein
im Lokal (Krokodil) statt.
Die w. Mitgl. nebst Familienangehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Turnerbund Aue

Gut Heil!

Am Sonntag, den 18. Januar findet unsere diesjährige

Generalversammlung

im Saale zum Waldhorn statt.
Beginn **pünktlich** 2 Uhr nachmittags.
Wir bitten unsere wert. Mitglieder in Anbetracht sehr wichtiger Verhandlungen unbedingt pünktlich erscheinen zu wollen, keiner darf fehlen.
Wünsche und Anträge müssen bis spätestens Freitag, den 16. Januar schriftlich beim 1. Vorstand eingereicht sein, andernfalls sie keine Berücksichtigung mehr finden können.
Anschließend an die Vers. **Familienabend** mit Tanz. Der Vorstand.
NB. Samstag abend ½8 Uhr Turnratssitzung mit Abrechnung im Lokal.

Säuglingsfürsorge

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr
Durlach, Ettlingerstr. 4
Donnerstag, 15. Jan., ½3—4 Uhr nachmitt.

Gesellschaft „Unter Uns" Aue.

Zu der am Donnerstag, den 15. ds. Mts., abends 8 Uhr, stattfindenden

Besprechung

im Lokal (zum Strauß) laden wir unsere werten Mitglied. freundlichst ein.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Schöne Kalbin

28 Wochen trächtig, zu verkaufen
Grötzingen, Friedrichst. 12.

Ein 8 Monate altes

Zuchtrind (Rotscheck)

zu verkaufen
Andr. Kappler, Landwirt, Grünwettersbach, Hofweg Nr. 122.

Welschkern

zu haben
Weingarterstr. 3.

Stecklzwiebeln

per Pfd. 2 Mk. hat abzugeben
Friedr. Wendling
Grötzingerstr 69, Tel. 384.

---

2 Hasenställe

zu verkaufen. Zu erfrag. Amalienstr. 23, 3 St.

Guterhaltener

Jagdwagen (Break)

zu verkaufen
Wolfartsweier, Schloßbergstraße 56.

Zu verkaufen

guterhaltener Kinderlieg- und bereits neuer Klappsportwagen, sowie 1 Zinkbadewanne. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Dickrüben

ca. 50 Ztr., zu verkaufen
Pfinzstr. 39.

Stachelbeerhochstämme
Johannisbeerhochstämme
Apfel- und Birnenspalier
empfiehlt in schöner Ware
Heinrich Jäger,
Wolfartsweier.

Ein im **Baumputzen** erfahrener **Mann** wird gesucht
Rittnertstr. 14 II.

---

1 Post-Schreibmaschine

Modell 10, unsichtbare Schrift, fast neu, nur wenig gebraucht, im Auftrage zu verkaufen
Kurt Gaul, Hauptstr. 71.

Ich kaufe

Maulwurffelle

(Scherrmäuse) per Stück zu 8 ℳ 60 ₰ und können mir dieselben per Nachnahme zugeschickt werden.
Hermann Kahn,
Rauchwarenhandlung
Baisingen (Württbg.)

Mädchen

das kochen kann, für sofort gesucht
Gasthaus z. Lamm
Grötzingen, Lammstr. 8.

Evangel. Gottesdienst.
Donnerstag, den 15. Jan. abends 8 Uhr:
Wochengottesdienst
Herr Missionar Billmann.

Du-Li

Neues Lichtspielhaus
Hauptstr. 57, gegenüber d. Schule.

Heute Mittwoch

Zigeuner-Prinzessin

das gewaltigste Drama der Gegenwart in 5 spannenden Akten.

Der außerordentlich spannende Inhalt dieses Filmes, dessen Hauptrollen die besten Künstler und Künstlerinnen spielen, wird auch in Durlach, wie in ganz Deutschland, berechtigtes Aufsehen erregen. Infolge Raummangels ist es nicht möglich, die Reihenfolge der einzelnen Szenen hier wiederzugeben, doch kann man behaupten, daß dieses Prachtfilmwerk alle vorhergehenden weit übertrifft.

Fräulein Colibri

Ein entzückendes Lustspiel mit den beliebtest. Künstlern

Wendelsteinbach

Herrliche Naturaufnahmen.

Statt Karten.

Albert Neumayer
Luise Neumayer
geb. Süss
Vermählte

Januar 1920 — Würzburg, Rosengasse 8.

STOFFE!

Neue Sendung

Molton	**Kleiderstoff**
Hemdenzeug	**Kostümstoff**
Schurzzeug	**Mantelstoff**
Hemdentuch	**Rippelsamt**
Bett-Cattun	**bl. Schürzenleinen**
Einsatz-Hemden	**Küchen-Handtücher**
Macco-Hemden	**Futter**
Unterjacken	**Kinder-Unterhosen**

empfiehlt
Gust. Raquot, Jägerstr. 10.

Ia. Tafel-Oel

empfiehlt
Otto Schenck, Hauptstraße 84
Telephon 315.

Tafeläpfel (Reinetten)

morgen früh von 8 Uhr ab am Güterbahnhof zu haben bei
Frau König, Waldstraße 43.

Kaiserstr. 67.

Gewerbe- und Handwerker-Verein

E. V. Durlach.

Am **Dienstag, den 13. d. Mts.**, abends 8 Uhr, findet im „Pflug" eine
Mitgliederversammlung
statt betr. Handwerkskammerwahl, wozu wir unsere werten Mitglieder hiermit freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Oeffentlicher Vortrag!

Heute, **Dienstag, 13. d. M., abends 8 Uhr,** im Gasthaus zur Sonne:

Die Auserwählten Gottes!

Redner: Prediger Busch, Karlsruhe.
Jeder willkommen! Eintritt frei!

Tubel, kurz defekt.

H. Busch

mech. Werkstätte
i. Gambrinus, Hauptst. 73.

Stockfische

frisch gewässert, empfiehlt
Oskar Gorenflo.

Ein guterhaltener

Füllofen

preiswert zu verkaufen
Moltkestr. 13, 4. St. r.

Ein Frauenhut

wenig getragen, zu verk.
Pfinzstr. 90, 1. St.

Aergern Sie sich

über Ihr **schlechtes Gaslicht** und die **hohe Gasrechnung**, dann probieren Sie heute noch

„Pa Wgl"-Sparer

Ich garantiere Ihnen, es lohnt sich! Jetziger Preis ℳ 140 pro Stück, solange Vorrat.
R. Schimek, Patente
Amalienstr. 25.

Leib-Grenadier-Verein, Artillerie-Bund und Reiter-Verein.

Sonntag, den 18. ds. Mts., nachmittags ½4 Uhr, findet im „Amalienbad"

Familien-Unterhaltung mit Tanz

statt. Hierzu werden alle werten Kameraden mit Familie, sowie alle, die bei den betreff. Truppenteilen gestandenen Kriegsteilnehmer aufs freundl. eingeladen.
Um zahlreichen Besuch wird gebeten.
Die Vorstände.

NB. Kein Weinzwang.